

Wolssen	Müth	Viertl.
Ruodi ¹ Huober [=Huber]	21	
Bürg[en:] Heinj gueth [=Gut].		
Marx gueth [=Gut].		
Byckhwyhl [=Bickwil].		
Heinj ¹ Häberlin	19	
Bürg[en:] Joglj Häberlig [=Häberlin]		
Hans Häberlig [=Häberlin].		
Bodenzinss		
Von niderwyhl	29	...
Summa ohne Maschwanden	680	..."

"[gez. Fidel] Zur Lauben stattschriber [von Zug]"

Auf Blatt 286^V finden sich noch die folgenden Notizen:

Handwritten notes:

710-2-22

Ordinari empfangen 26-1

666. gew. a 29 - 333

710 - 30

710 - 8

710 - 8

639-1

1) An linken Rand findet sich ein Kreuz "+", evtl. bedeutet dies, dass der Inhaber inzwischen verstorben ist.

AH 111, 284-286 - Blatt 284^V und 285^V leer

[1672]¹

A

VERZEICHNIS VON KLAGEN UND VORWÜRFEN [VON HEINRICH LUDWIG ZUR-LAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT SEINER 1670 ERFOLGTEN ABSETZUNG ALS LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER]

1665²:

- "1.° Kundtschafft uffnemen. Einer den anderen beedigen, gebührt den undertanen nit; schriben und Siglen vill weniger. haben solches niemahlen braucht, villweniger brieff und Sigell darumb.
- 2.° Grosse gefahr Jn uffnamb der Kundtschafftten.
3. [Landschreiber-]Substitut hat nur 10 ss, [Land-]Leüffer nur 1 bz., wie hoch der brieff solches abkent, Cantzley tax nur 10 ss von 100.
4. Schreib und Sigill tax umb pare keüff Jst Meyenberg laut br[ief von 1615]³ befreyet, aber usstrukhentlich uberigen Embtern abkhent.
5. Paare keüff nit verschriben Niemahlen gwesen, und grosse streit Er wachsen Wan nit ein kauff mit allen conditionen verschriben wird.
- NB. Widerstrebt dem Landtsurbar, Reformation [=Verwaltungsreform], Abscheid de Annis 1565⁴, 1573⁵, 1604⁶, 1650⁷, 1652⁸.
- Wass dem Landtvogt [der Freien Aemter - von 1665 bis 1667 war dies Karl Franz I. Schmid] und Landtschr[eiber] abkhent, den oberkeiten [d.h. die in den Freien Aemtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] abkhent nur 10 gl. Jahrlohn.
- Was die H. gsandten an gelt Empfangen, wüssen sie, Pauren ... [?]^{8a} kan sagen, was sie geben.
- Das Jch den Cantzley tax gesteigert Jst nit wahr, wie vorgeben wirdt, heüt gehet Eins weeg. k[ommen] pauren bald so fein alhär. Ortstimm abkhent.
- Abtrag kosten und schadens

1666⁹

Verbalia Was Jch geredt uff obige hingebne recht ob solche solche straff meritieren.

Wer will den gsandten nit abreden welche Richter und sächer Zuemahlen, Wan das gelt nit were geben gwesen, hete Jch Appelliert.

Hab anerboten die Jenige uss den orthen Zue stellen, uss welcher Mundt soliches geredt.

Hiesige haben mir gedient, Jch habe sie mit Silbergschir blohnt, und uss der Noth ein tugundt gmacht.

sie selbs darwider greht, undt gsagt, wie mir ohnrecht beschehn in Lucern.¹⁰

1667¹¹

Jst der Recess da, und Ehebr[ief]¹²

Mueterhüratguot [- die Mutter des Landschreibers war die bereits 1652 verstorbene Maria Barbara Reding -]

Mein Vatter [Beat Jakob I. Zurlauben] mag seinem Strauw heüw sagen, Ess hat aber Niemand ander daruff Zue fundieren.

Wie sind sie gwaltmächtig Mein Ehebrieff und die Orthstimm Zue brechen, wie sie getahn.

Erbiete und hab erboten Meinem Vatter alle satisfaction bitte umb mediation.

Jst mir leid gnueg das Jch 15 Jahr verfolget den brieff von Zug extendieren

1668¹³A.° 1670¹⁴

[1.] Mich mit den Meisten orthsfarb wie ein schelm gen Baden [auf die gemeineidg. Tagsatzung vom 26. November bis 6. Dezember 1670]¹⁵ gefüehrt. War nit mehr Landschreiber.

Recht dargeschlagen für die [reg.] orth.

Was hab Jch Amtsverwürkliches gethan, Mich entsetz[t].

Jst der befelch gewesen.

Wan die pauren wider mich klagt Warumb mich angehört.

Mich bandiciert, warumb Jedem [reg. Ort] 50 R [Busse zu geben] uffgelegt.

[Der Urner Tagsatzungsgesandte, der alt Land-]Amman [Johann Franz] Schmid [von Bellikon] bricht was ein gsanten geredt, Sächer umb die Zuelag der 20000 gl. umb welche sie nach Würtzburg¹⁶ bschicht,

abtrag kosten und schadens; sambt Meinem gelt begehren.

- 2.° Erkhent wider die orthstimmen manutention der orthstimm begehren.

Wer hat Jhnen gwalt geben.

Was Nutzen ortstimm, Wan gsandten darwider handeln dorffen, Abtrag kosten und schaden, da Jch 2 Jahr nichts bekommen, ...

- 3.° Den Comenthur von Hitzkirch [Heinrich, Graf von Muggenthal] nit Citiert wider den Vertrag, Kundtschafften hinderrukhs wider alle recht uffgnomen, Jtem Parneysch alss von seinen bedienten. Begehre Mein 80 ducaten samt Kosten wider und soll sich der Comenthur stellen, Jn orthen, wo fern er mir nit satisfaction geben wird. Pitte umb Citation

- 4.° Judicatur der Statt Bremgarten. Beywohnung der [neugläubigen]¹⁷ Landtvogten bey den Examen

...

Abkhent den weeg uber min Matten [in Zufikon], so Jch kaufft und Zalt Meiner ohnverhört.

Was mehr wider Mein brieff und Sigell wegen holtzes Erkhent mag Jch noch nit wüssen.

1671. [16]72.¹⁷

Thurm [=Schloss in Zufikon] geöffnet begehrt den Sächer Früchten verkaufft, begehre das Meinung.

[16]72.

den 7 alten [in den Freien Aemtern reg.] orthen [VIII Alte Orte ausg. BE] mit moordt und brandt threüwt begehrt den Sächer

Rebellion begehre den Sächer

Muren [um das Schloss Zufikon] abggeschlossen, begehrt abtrag Kosten und schadens.

Pferdt wers genomen sols Ersetzen,

Revocation des Jntendanten schreiben

Umb alle sachen abtrag Kosten und schadens. Jn deme Jch verfelt wider alle billikeit".

"*Reflectio finalis*"

- 1) Die im folgenden aufgeführten Klagen und Vorwürfe aus den Jahren 1665 bis 1672 finden sich teilweise bereits in Zurlaubiana AH 34/67 und AH 52/12.
- 2) 1665 entbrannte zwischen dem Landschreiber und den Aemtern Meienberg und Hitzkirch wegen des Schreibwesens - es ging um die Aufnahme von Kundtschaften, um die Taxe für Kaufbriefe und um das Trinkgeld für den Substituten und den Landläufer - ein zäher Streit; s. dazu SSRQ Aargau II/8 391 sowie Zurlaubiana AH 34/67 Pt. 1 und AH 34/77.
- 3) s. ebenda AH 34/77
- 4) Auf der Jahrrechnung vom 1. bis 21. Juli 1565 in Baden - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch die hiefür allenfalls in Frage kommenden Anton II. oder Beat I. Zurlauben vertreten - wurde das Siegel- und Schreibrecht dem Landvogt und Landschreiber vorbehalten, s. SSRQ Aargau II/8, 235 Nr. 81.
- 5) An der Jahrrechnung vom 31. Mai bis 13. Juni 1573 in Baden - wiederum war Stadt und Amt Zug durch keinen der beiden oben erwähnten Zurlauben vertreten - kam u.a. erneut das Schreib- und Siegelrecht zur Sprache, s. ebenda 250 Nr. 87.

- 6) Einmal mehr war das Schreib- und Siegelrecht Gegenstand an der Jahrrechnung vom 27. Juni bis 17. Juli 1604 in Baden - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hiefür in Frage kommenden Konrad III. Zurlauben vertreten - s. ebenda 325 Nr. 120.
- 7) Hier ist wohl die Regelung der Kanzleitaxen von 1649 gemeint, die an der Jahrrechnung vom 4. bis 23. Juli 1649 in Baden behandelt wurde - Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - s. ebenda 521 Nr. 170.
- 8) An der Tagsatzung der V Orte ZH, LU, SZ, UW, ZG vom 29. Dezember 1652 in Zug - Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - kamen die Rechte des Landvogts und Landschreibers gegenüber der Kommende Hitzkirch zur Sprache, s. ebenda 534 Nr. 176 a.

8a)

- 9) Zu den Streitigkeiten des Landschreibers in diesem Jahre insbesondere mit Bremgarten und des luzernischen Amtes Merenschwand s. ebenda 391-392 sowie Zurlaubiana AH 68/54.
- 10) Am 28. Juni 1666 war Zurlauben in obiger Angelegenheit vor Schultheiss und Rat in Luzern erschienen, s. SSRQ Aargau II/8, 392.
- 11) Nebst den Streitigkeiten mit Bremgarten kamen 1667 noch die Auseinandersetzungen des Landschreibers mit seinem Vater Beat Jakob I. Zurlauben um die Besetzung der Landschreiberei hinzu, s. SSRQ Aargau II/8, 392-393 sowie Zurlaubiana AH 52/12.
- 12) Heinrich Ludwig Zurlauben hatte 1665 Maria Regina von Roll geheiratet. Die Ehebriefe finden sich in Zurlaubiana MsZF 35 VI 93-96, 104-106, 246-247, s. ebenda auch AH 52/12.
- 13) Text fehlt. Zu den Ereignissen in diesem Jahr s. indessen ebenda AH 38/211 und AH 52/12.
- 14) Die Ereignisse dieses Jahres s. SSRQ Aargau II/8, 397-400 sowie Zurlaubiana AH 38/211 und AH 52/12.
- 15) s. SSRQ Aargau II/8, 399. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 16) s. Zurlaubiana AH 34/67 Pt. 12 und AH 38/211
- 17) s. ebenda AH 52/12

AH 111, 289-292 - Blatt 290^v leer

1703 Oktober 18., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR ROGER BRULART, MARQUIS DE] PUYSEUX, AN DIE VIII ALTEN ORTE

"Le Roy [Ludwig XIV.] mon Maistre a L'Exemple de ses predecesseurs a toujours eu si a Coeur de maintenir la tranquillité de la Suisse, et sa Maj.^é m'a ordonné si expressement dans mes Jnstructions [vom Jahre